

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unse-  
rer Amtshauptmannschaft  
mit 12 Pfg. die Spaltzeile  
oder deren Raum berech-  
net. Bekanntmachungen  
auf der ersten Seite (nur  
von Behörden) die zwei-  
gespaltene Zeile 35 bez.  
30 Pfg. — Tabellarische  
und komplizierte Inserate  
mit entsprechendem Auf-  
schlag. — Eingeladene, in  
redaktionellen Teilen, die  
Spaltzeile 30 Pfg.

Nr. 97.

Dienstag den 19. August 1913.

79. Jahrgang.

Bei Erörterungen über mehrere Fälle typischer Serum-Erkrankungen nach dem Ge-  
brauche von Diphtherie-Heilserum hat sich die Kontrollnummer des in den einzelnen  
Fällen verwendeten, aus Apotheken bezogenen Serums nachträglich nicht mehr er-  
mitteln lassen.

Das Ministerium des Innern bestimmt daher, daß in Zukunft in den Apotheken  
bei Abgabe eines Heilserums jeweils die Kontrollnummer der Flaschen oder, falls  
eine solche nicht angegeben ist, die Operationsnummer in das Rezept-Journal ein-  
zutragen ist.

Dresden, den 13. August 1913.

Ministerium des Innern.

Die Schweinepeste ist unter dem Schweinebestande des Herrn Gutsbesizers  
Weinhold in Sabisdorf ausgebrochen.

Dippoldiswalde, am 16. August 1913.

1194 G. Königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Antrag der Weißeritztalperren-Genossenschaft wird hiermit die Enteignung der  
zur Klingenberg Talperrenanlage noch benötigten, zwischen der höchsten Staugrenze  
und der Beerwalder Mühle gelegenen Wiesenflächen angeordnet.

Der vom königlichen Ministerium des Innern geprüfte und mit Genehmigungs-  
vermerk versehene Plan und die Verzeichnisse der zur Anlage noch in Anspruch zu  
nehmenden Grundstücke und Rechte liegt

vom 19. August bis 9. September 1913

in der Zeit von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr in der königlichen Amts-  
hauptmannschaft Dresden-Mittstadt zugleich für die Weißeritztalperren-Genossenschaft zu  
jedermanns Einsicht aus. Eine Pauszeichnung des vorerwähnten Planes und das Ver-  
zeichnis können innerhalb derselben Frist beim königlichen Talperren-Bauamte Klingen-  
berg während der Geschäftsstunden eingesehen werden. Besonders sei aber bemerkt, daß  
die Verzeichnisse über die zu gewährenden Geldentschädigungen erst nach Ablauf des  
Planfeststellungsverfahrens aufgestellt werden.

Widerprüche gegen die bevorstehende Enteignung oder gegen den vorläufigen Plan  
sind bei sonst eintretendem Verluste entweder vor oder spätestens in dem nachstehend  
angewiesenen Feststellungstermine bei der unterzeichneten Enteignungsbehörde anzubringen.

An die Nebenberechtigten, denen ein dingliches Recht am Gegenstande der Ent-  
eignung oder ein darauf bezügliches persönliches Gebrauchs- oder Nutzungsrecht zusteht,  
ergeht die Aufforderung, solche Rechte und die hieraus abzuleitenden Entschädigungs-  
forderungen spätestens im Feststellungstermine anzumelden, widrigenfalls sie die in diesem  
Termin getroffenen Festsetzungen gegen sich gelten zu lassen haben, und bezgl. des  
Rechts auf besondere Entschädigung im Enteignungsverfahren der Gefahr des Verlustes  
ausgesetzt sein würden.

## Totales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 17. Aug.** Was soll das werden?  
Für die Zeit zwischen dem 20. und 30. September ist  
die Weiße der Talperre vorgesehen; der Tag ließ sich  
gerau noch nicht feststellen, da man auf die Teilnahme  
des Königs rechnet. Doch Mutter Natur beweist wieder  
einmal, daß sie die Stärkere ist; sie läßt sich nicht um  
das festgesetzte Programm und nahm die Anlage, wenig-  
stens die Vorperre, schon jetzt „in Benutzung“. Der an-  
haltende Regen, der in vielem an 1897 erinnert, brachte  
derartige Wassermengen, daß sie der durch den Damm  
der Vorperre führende Grundablaß nicht abzuführen ver-  
mochte. Heute mittag reichten die Fluten bereits bis in  
den früher Vogeleschen Garten und itegen noch langsam.  
Die Baulantine, in der noch am Sonnabend gekocht  
wurde, schaute nur mit dem Dach aus dem Wasser, ähn-  
lich erging es anderen Holzbauten; ein „Halt beim Nahen  
der Lokomotive“ markierte weit drüben den früheren  
Bahnhöfen. Fässer, Bretter und anderes Arbeitsgerät  
haben die Wellen nach dem Ufer getrieben. Eine Anzahl  
Mäuse hatte sich in der Todesangst auf Baumstümpfe  
usw. geflüchtet, bis sie auch dort vom Wasser erreicht  
wurden. Zahlreiche Schwalben aber schienen auf der  
weiten Wasserfläche einen gedeckten Tisch zu finden. Der  
hinter der Mauer aus Brettern, Pfählen und Lehm er-  
richtete, dem mit gewaltiger Kraft aus dem Rohr  
strömenden Wasser seine Bahn vorschreibende Damm war  
schon stark „angestrefen“ und wurde stellenweise über-  
flutet. Im Beden der Hauptsperre selbst zeigte das  
Wasser seine alles nivellierende Eigenschaft und füllte die  
tiefer gelegenen Teile ebenfalls an. Der Umlaufstollen  
kann zurzeit wegen des noch nicht vollendeten Schieber-  
baues nicht benutzt werden, was aber nichts zu sagen  
hat, da das Wasser durch nur ein Grundablaßrohr ab-  
geleitet wurde, von denen, ohne den Umlaufstollen, fünf  
vorhanden sind. Die Arbeiten sind unterbrochen und  
wahrscheinlich auch nicht nur auf ein paar Tage. Denn  
selbst wenn der Regen und damit der starke Wasserzufluß  
recht bald aufhören, muß doch vor Wiederaufnahme der  
eigentlichen Arbeiten das Wasser wieder weggeschafft  
werden. Durch die in den Boden eindringende Feuchtig-  
keit wurden auch die neuen Straßen teilweise in Mit-  
leidenschaft gezogen. Da, wo Dämme aufgeschüttet sind,

gibt es Risse, sodaß das eiserne Geländer hier und da nichts  
weniger als gerade steht. Im Bödichen, wo an mehreren  
Stellen etwas unterhalb des Damms zum Schutze Stein-  
mauern aufgesetzt sind, rutschte ein Stück vom Straßen-  
rande ab und nahm die Schuttmauer mit lautem Ge-  
polter mit in die Tiefe. Gar fleißiger Arbeit wird es  
bedürfen, um alles das wieder gut zu machen, selbst  
wenn, wie gesagt, der Regen bald aufhört, was zur  
Stunde noch gar nicht gesagt werden kann. Auch ist  
schließlich die Befürchtung nicht ganz von der Hand zu  
weisen, daß irgend ein auf der Vorperre schwimmender  
Gegenstand, z. B. ein Kalkstein, namentlich beim Fallen  
des Wassers, sich vor dem Ausflußrohr festsetzt und dieses,  
wenigstens zum Teil, versperkt. Und schließlich taucht  
auch die Frage auf: kann unter den gegebenen Verhält-  
nissen der festgesetzte Weiße-Termin eingehalten werden?  
Zahlreich waren trotz des schlechten Wetters diejenigen,  
die sich das Schauspiel betrachteten und damit auch den  
ersten Eindruck gewannen, den die Wasserfläche in die em  
Tale macht, und — der Eindruck war kein schlechter!

**Dippoldiswalde, 18. August.** Das Wetter hat sich  
nicht gebessert. Das Wasser ist weiter gestiegen. Welche  
es bereits gestern gegen abend stellenweise bis an den  
als Damm ausgebauten Weg, der vor der Thorningischen  
Fabrik links abzweigt und der die Grenze des Sperr-  
gebietes bildet, so war die Vorperre heute morgen voll-  
ständig angefüllt. Das Wasser lief nunmehr auch über  
den Ueberlauf ab in seiner ganzen Breite. Der Regen  
hat noch nicht vollständig aufgehört. Was will das  
werden?

**Schmiedeberg.** Nur noch wenige Wochen trennen  
uns von einer Veranstaltung, die unter dem Namen  
„Kornblumentag“ den bedürftigen Kriegsveteranen zugute  
kommen soll, um ihre Lage bessern zu helfen. Allenthalben  
sind die Vorbereitungen aufs sorgfältigste eingeleitet. So  
hielt auch der hiesige Kornblumentag-Ausschuß am 14. d. M.  
unter dem Vorsitz des Herrn Fabrikdirektor Schaller  
wiederum eine Sitzung ab, in der die endgültige Fest-  
setzung des Programms beraten wurde. Um ein reges  
Interesse für die gute Sache zu erwecken, werden die  
Vorstände der verschiedenen Vereine den Mitgliedern durch  
Zirkular noch extra Bericht erstatten. Zu einer erfolg-  
reichen Durchführung des Werkes aber ist es unbedingt

Werden von heute ab auf den von der bevorstehenden Enteignung betroffenen  
Grundstücken Neubauten, neue Anpflanzungen oder sonstige neue Anlagen geschaffen,  
ohne durch die Notwendigkeit oder durch ordnungsmäßige Bewirtschaftung geboten zu  
sein, so können die Entschädigungsberechtigten hierfür und für die hierdurch herbeige-  
führten Wertserhöhungen Entschädigung nur fordern, wenn die Anlagen mit Zustimmung  
der Weißeritztalperren-Genossenschaft ausgeführt worden sind oder soweit dadurch der  
Wert des Grundstücks für das Unternehmen selbst erhöht worden ist. Für die Weiter-  
führung bereits begonnener Anlagen gilt diese Beschränkung nur, soweit den Entschädi-  
gungsberechtigten die Weiterführung auf Antrag der Weißeritztalperren-Genossenschaft  
unterlag worden ist. Die Entschädigungsberechtigten dürfen die Anlagen, für die ihnen  
hiernach kein Entschädigungsanspruch zusteht, bis zur Ueberweisung des Grundstücks  
wegnehmen.

Diese Vorschriften gelten, und zwar auch gegen Dritte, wenn die Entschädigungs-  
berechtigten von heute ab dritten Personen Rechte am Grundstücke oder persönliche  
Nutzungs- oder Gebrauchsrechte eingeräumt haben, durch deren Berücksichtigung sich der  
Betrag der von der Weißeritztalperren-Genossenschaft zu leistenden Gesamtschädigung  
erhöhen würde.

Die Beteiligten haben solche nur ihnen bekannte Umstände, aus denen Ansprüche  
auf außergewöhnlich hohe Entschädigungen hergeleitet werden könnten, im Feststellungs-  
termin anzuzeigen, widrigenfalls diese Umstände bei der Entschädigungsfeststellung im  
Enteignungsverfahren nicht berücksichtigt werden würden.

Zur Feststellung der Enteignungsunterlagen wird Termin auf  
**Mittwoch den 10. September 1913** vormittags 12 Uhr

im Restaurant Beerwalder Mühle anberaumt.

Besondere Ladung an die Beteiligten wird noch ergehen.

Dresden, am 19. August 1913.

Die königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Mittstadt  
als beauftragte Enteignungsbehörde.

Donnerstag den 21. August d. Js. vorm. 11 Uhr

soll in Oberfrauendorf

## I Nähmaschine

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Gasthof daselbst.

Dippoldiswalde, am 18. August 1913.

Q 832/13.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert  
in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde

nötig, daß eine möglichst große Anzahl junger Damen als  
Kornblumenverläuferinnen gewonnen wird. Anmeldungen  
nimmt der Vorstand des hiesigen Militärvereins, Herr  
Wölsche, jederzeit gern entgegen. Der Ort soll in einzelne  
Bezirke eingeteilt werden, die wiederum zum Schutze der  
Verläuferinnen durch männliche Personen überwacht werden.  
Es müssen alle Kräfte zusammenwirken, um ein ganzes  
Gelingen des Werkes herbeizuführen.

**Breitenau.** Am 16. August feierte hier das Ehepaar  
Carl Julius Kadner und Auguste Wilhelmine geb. Rehn  
das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar wurde  
in der Wohnung vom Ortsfarrer eingeseget, der hierauf  
eine vom Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium ge-  
stiftete Ehrenbibel mit herzlichen Segenswünschen über-  
reichte. Möge Gottes Segen auch fernherhin über dem  
Paare ruhen!

**Dresden.** Das Rgl. Sächs. Militär-Verordnungsblatt  
gibt eine Reihe von Personalveränderungen, sowie ferner  
von Stellenbesetzungen für die am 1. Oktober 1913 neu  
zu errichtenden Städte, Truppenteile usw. bekannt und fügt  
hinzü, diese Personalveränderungen treten sämtlich erst am  
1. Oktober 1913 in Kraft. Bis dahin bleiben die be-  
teiligten Offiziere, Sanitäts-offiziere und Veterinär-offiziere  
in ihren jetzigen Dienstgraden und Dienststellen. Weitere  
Veretzungen von Oberleutnants und Leutnants zu den  
neu zu errichtenden Truppenteilen bleiben vorbehalten.

**Borna.** Infolge der unter den hiesigen Schulkindern  
auftretenden Scharlachkrankungen wird auf Verordnung  
des Rgl. Bezirksarztes an der hiesigen Bürgerschule und  
an der Seminarschule der Unterricht wieder eingestellt, um  
eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern. Die  
Zahl der erkrankten Schulkinder beträgt jetzt 14, außerdem  
sind zwei Fortbildungsschüler erkrankt, sodaß auch in der  
Gewerbeschule und in der allgemeinen Fortbildungsschule  
vorläufig der Unterricht noch nicht wieder beginnt.

**Ehrenfriedersdorf.** Donnerstag abend gegen 10 Uhr  
trat bei 9 Grad Celsius ein starkes Gewitter auf, das  
zwei starke Blitzschläge brachte, die die Hochspannung  
der elektrischen Leitung zerstörten. Infolgedessen versagte  
das Licht, und der Ort war in vollständigen Dunkel ge-  
hüllt. Die Reparaturarbeiten hielten die ganze Nacht an.

**Leisnig.** Das Schützenhaus wurde vor dem Rgl.  
Amtsgericht zwangsweise versteigert. Den Zuschlag er-